

## Protokoll

Budget - Gemeindeversammlung vom 27. November 2024

Ort: Aula Bächelacker, Eschlikon

Zeit: 21:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Vorsitz: Gemeindepräsident Bernhard Braun

Protokoll: Gemeindeschreiber Silvan Zingg

Stimmberechtigte: 3'352

Anwesend: 95

### **Traktanden**

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26.06.2024
2. Budget 2025
3. Auflösung Neubewertungsreserve CHF 1'198'000 Sanierung Tösstalstrasse
4. Nachtragskredit CHF 393'000 Vergrösserung Mischabwasserkanal Farbstrasse, Eschlikon
5. Verschiedenes und allgemeine Umfrage

## **Begrüssung und Einleitung in die Gemeindeversammlung**

Im Namen des Gemeinderates heisst Gemeindepräsident Bernhard Braun die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Budget-Gemeindeversammlung vom 27. November 2024 herzlich willkommen.

Gemeindepräsident Bernhard Braun begrüsst im speziellen die Vertreter der Presse: Christoph Heer (Thurgauer Zeitung) und Brigitte Kunz (Regi die Neue). Er bedankt sich für die objektive Berichterstattung.

Als Gäste begrüsst werden die Geschäftsleitungsmitglieder: Abteilungsleiterin Finanzen Andrea Brüscheiler und Gemeindeschreiber Silvan Zingg. Abteilungsleiter Technische Werke Manuel Herzog sitzt unter den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Für die heutige Versammlung haben sich schriftlich Ernst Meili, Thomas Rutishauser, Ursula Schmid und Mathias Dietz entschuldigt.

Gemeindepräsident Bernhard Braun stellt fest, dass die Kurzbotschaft mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die ausführliche Botschaft ist auf der Homepage aufgeschaltet oder konnte bei der Gemeindeverwaltung bestellt werden.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden angefragt, ob jemand Fragen, Einwände oder Ergänzungen zur Traktandenliste hat, was nicht der Fall ist.

## **Wahl der Stimmzählerinnen**

Als Stimmzählerinnen werden vorgeschlagen:

- Sandra Collenberg
- Hermine Betschart
- Monika Herzog

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Die Stimmzählerinnen werden gemäss Vorschlag einstimmig gewählt und haben während der Versammlung, wenn nötig, ihres Amtes zu walten.

Gemeindeschreiber Silvan Zingg wird heute Abend als Protokollführer amten. Zur Erleichterung soll das Gesprochene mit einem Tonband aufgezeichnet werden. Seitens der Versammlungsteilnehmenden bestehen dagegen keine Einwände.

**Gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person hat niemand etwas einzuwenden, weshalb Gemeindepräsident Bernhard Braun die heutige Versammlung als eröffnet und für beschlussfähig erklärt.**

Bereinigung des Stimmregisters:

Eschlikon zählt per heute	4'871	Einwohnerinnen und Einwohner (ständige Wohnbevölkerung),
davon sind per heute	3'352	stimmberechtigt.
Anwesend sind:	95	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Damit nehmen 2.83 % der Stimmberechtigten an der heutigen Rechnungs-Gemeindeversammlung teil.

Bei allen heutigen Abstimmungen ist das Mehr der Stimmenden massgebend. Das Absolute Mehr beträgt 48 Stimmen.

Gemeindepräsident Bernhard Braun vermerkt, dass die Gemeinde Eschlikon im vergangenen Jahr kein grosses Bevölkerungswachstum verzeichnet hat. Der Gemeinderat rechnet mit einem starken Zuwachs in den kommenden Jahren, da verschiedene Bauvorhaben realisiert werden. Insbesondere ab dem Jahr 2027 wird mit einem grossen Zuwachs gerechnet.

0.3.0.2  
99/2024

Botschaften  
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26.06.2024

Trakt. 1

---

Das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2024 ist auf den Seiten 13 bis 34 der Detailbotschaft ersichtlich. Eine ausführliche Version kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden und ist zudem auf der Homepage der Gemeinde Eschlikon aufgeschaltet.

Gemeindepräsident Bernhard Braun fragt an, ob jemand die Diskussion zum Protokoll wünscht. Die Diskussion zum Protokoll wird nicht genutzt.

### **Abstimmung**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2024 wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser Silvan Zingg verdankt.

9.0.1 Budget  
100/2024 Budget 2025

Trakt. 2

---

Gemeindepräsident Bernhard Braun erklärt, dass bereits den Medien entnommen werden konnte, dass der Gemeinderat bei der laufenden Rechnung mit einem Verlust von CHF 67'700 rechnet. Weiter erklärt er, dass CHF 4 Mio. Nettoinvestitionen geplant sind, vor allem im Bereich Instandhaltung und Infrastruktur. Zur Vorstellung des detaillierten Budgets 2025 übergibt Gemeindepräsident Bernhard Braun das Wort an Abteilungsleiterin Andrea Brüscheweiler (Abteilung Finanzen und Steuern).

Abteilungsleiterin Andrea Brüscheweiler begrüsst die anwesenden Teilnehmenden.

Wie bereits angedeutet, weist die laufende Rechnung 2025 einen Aufwandsüberschuss von CHF 67'700 auf. Abteilungsleiterin Andrea Brüscheweiler erklärt, dass gegenüber dem Vorjahr auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragsseite viel weniger ausgegeben resp. eingenommen wurde. Erklärbar sei das hauptsächlich aufgrund der Senkung der Strompreise und der Senkung bei der Abgabe der Stromreserve. Zuerst wird nun die Erfolgsrechnung anhand der funktionalen Gliederung vorgestellt. Der Präsentation sind anhand der Vorzeichen (plus und minus) die Abweichungen zum Budget 2024 zu entnehmen. Die grösseren Abweichungen wird Abteilungsleiterin Andrea Brüscheweiler nun erläutern.

#### 0 Allgemeine Verwaltung

In der Gemeindeverwaltung wurde per 1. November 2024 vom Gemeinderat eine Pensumserhöhung von 60% genehmigt. Vor allem im Bereich der Personaladministration und in der Kanzlei fällt viel mehr Aufwand aufgrund der Reorganisation an. Deshalb wurde das bisherige Pensum aufgestockt.

Für das kommende Jahr ist auch für das Steueramt eine Stellenerhöhung von 20% budgetiert. Die Gemeinde veranlagt Stand heute 10% der eingereichten Steuererklärungen selbst. Da der Kanton mit seinen eigenen Veranlagungen in Verzug ist, möchte der Gemeinderat die gemeindeeigene Veranlagungskapazität mit der Stellenprozentenerhöhung ausbauen, sodass 30% der eingereichten Steuererklärungen selbst veranlagt werden können. Diese Veranlagungstätigkeit wird vom Kanton entschädigt.

Im Bereich der Gemeindeliegenschaften ist ein Ersatz der Senkrechtmarkiesen und Storen mit CHF 30'000 budgetiert.

#### 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Im Bereich der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Verteidigung wurde ab dem 1. Juni 2024 zusammen mit der Gemeinde Bichelsee-Balterswil ein First Responder Team eingesetzt. Diese First Responder sind bei der Feuerwehr angesiedelt, die im Notfall von der kantonalen Notrufzentrale aufgeboden werden. Da dies alles ortsansässige Personen sind, erreichen sie den Notfallort oft schneller als der Rettungsdienst. Daher sind sie für die Erstversorgung der Patienten zuständig, bis die Rettung eintrifft.

Die Lüftungs- und Filteranlagen der privaten Schutzräume müssen nach 40 Jahren ersetzt werden. Die Gemeinde leistet den Kostenvorschuss von rund CHF 180'000 und erhält im Nachgang die Beiträge vom Kanton.

#### 3 Kultur, Sport und Freizeit

An der Budgetversammlung im Jahr 2023 stimmte die Gemeindeversammlung dem Kredit von rund CHF 627'000 für die Erneuerung der Hochbauten vom Parkbad Murg zu. Diese Beträge sind jährlich fällig. Dies bedeutet in den Jahren 2025-2039 einen jährlichen Betrag von CHF 45'000 und danach reduziert sich der jährliche Betrag auf CHF 36'000.

#### 4 Gesundheit

Im Bereich Gesundheit ist die Prognose des finanziellen Beitrags für die stationäre Krankenpflege das erste Mal seit langem wieder um rund CHF 41'000 gesunken. Jedoch ist ein grosser Kostenanstieg bei der ambulanten Krankenpflege budgetiert.

#### 5 Soziale Sicherheit

Im Bereich der Sozialen Sicherheit wird das Angebot der familienergänzenden Tagesbetreuung (FEB) intensiv genutzt. Dies spiegelt sich auch in der steigenden Anzahl der Kinder wider. Aufgrund des Anstiegs muss das Personal entsprechend ergänzt werden. Gestartet wurde ursprünglich mit Stundenlohn-Pensen, heute gibt es bereits 4 Fachpersonen, die unbefristet angestellt sind.

Auch die Ausgaben der Sozialen Dienste Süd sind hier angegliedert. Im Jahr 2024 wurden diverse Stellenprozente angepasst. Gegenüber dem Budget für 2024 erfolgt hier eine Erhöhung von 150% für das Budget 2025. Der Mehraufwand fällt vor allem im Case-Management mit den säumigen Prämienzahlern und im Asylbereich an. Durch die vielen Zuweisungen werden mehr Ressourcen benötigt. Im Asylbereich erhält die Gemeinde Fallpauschalen, welche die Aufwendungen ausgleichen. Durch die Zuweisung von ukrainischen Flüchtlingen hatte die Gemeinde bis Anfang 2024 selbstständig Deutschkurse angeboten. Diese Angebote werden im Jahr 2025 durch private Institutionen ersetzt.

#### 6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung wurde im Strassenunterhalt weniger budgetiert. Geplant ist die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs für ca. CHF 45'000, da im Jahr 2024 das Werkhof-Personal aufgestockt wurde und die zusätzliche Person aus Effizienzgründen ein eigenes Fahrzeug benötigt.

Die laufenden Netzerweiterungen, insbesondere das Glasfasernetz, sind so weit ausgebaut. Die laufenden Kosten dafür werden nun über die Erfolgsrechnung und nicht mehr wie bisher über die Investitionsrechnung gebucht.

#### 7 Umweltschutz und Raumordnung

Im Bereich Wasser wurde der Rückbau eines Löschwasserreservoirs für CHF 20'000 budgetiert. Die ARA-Aadorf erhöht ab 01.01.2025 ihre Tarife um CHF 167'000. Die Grund- und Mengengebühren seitens Gemeinde werden voraussichtlich ab 01.01.2026 steigen. Dies geschieht im Rahmen der Überarbeitung der Beitrags- und Gebührenordnung im Bau- und Erschliessungswesen.

Weiter wurde das Förderreglement für Massnahmen zur rationellen und sparsamen Energieverwendung und zum Schutz der Umwelt (kurz Energieförderreglement) angepasst. Dazu gehören bspw. PV-Anlagen. Da letztes Jahr das Budget überschritten wurde, genehmigte der Gemeinderat einen Nachtragskredit. In dieser Reglements-Anpassung wurden die Beiträge halbiert bzw. gekürzt, weshalb im Budget 2025 CHF 40'000 weniger vorgesehen sind.

#### 8 Volkswirtschaft

Im Bereich Volkswirtschaft gibt es grosse Abweichungen in der Elektrizität. Dies betrifft die bereits erwähnte Senkung der Strompreise und die Anpassung der Abgaben für Stromreser-

ven vom Bund, die seit 2024 direkt vom Stromkonsument getragen werden, muss. Dies soll die Versorgungssicherheit gewährleisten.

### 9 Finanzen und Steuern

Im Budget 2025 wird mit Steuereinnahmen von rund CHF 5.54 Mio. gerechnet, also rund CHF 60'000 weniger als im Vorjahr. Der Steuerertrag wird aufgrund Prognosen des Kantons, Steuereinnahmen des vergangenen Jahres und der Bevölkerungsentwicklung berechnet. Es war etwas schwierig zu budgetieren, da der Veranlagungsstand sehr tief war. Durch die Aufarbeitung hat sich herausgestellt, dass die Budgetzahlen von 2024 erreicht werden können, was sich positiv auf die Rechnung 2025 auswirken wird.

Bei der Grundstückgewinnsteuer wurden CHF 350'000 budgetiert, was etwas weniger als im Vorjahr ist.

### Investitionsrechnung

Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler wendet sich der Investitionsrechnung zu. Die Ausgaben und Einnahmen sind ähnlich zum Vorjahr. Im Jahr 2025 sind Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 4 Mio. geplant. Die Investitionsprojekte werden durch Gemeindepräsident Bernhard Braun zu einem späteren Zeitpunkt genauer erläutert.

### Finanzplan

Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler stellt den Finanzplan der nächsten fünf Jahre vor. Beim Erarbeiten des Finanzplans wird Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt. Innerhalb der nächsten 5 Jahren wird von einem leichten Bevölkerungswachstum bis 2030 auf 5'630 Einwohner ausgegangen. Die Ergebnisse des Steuerhaushalts in den kommenden zwei Jahren gehen von einem Verlust von rund CHF 70'000 aus. Und im Jahr 2027 wird ein Gewinn von CHF 200'000 erwartet. Der Effekt in den Jahren 2026 und 2027, der auch visuell aufgezeigt wird, ist auf die Abschreibungen gemäss HRM1 zurückzuführen. Aufgrund der zehnjährigen Übergangsfrist, wird ab 2026/2027 ein grosser Teil der Abschreibungen wegfallen, was wiederum die Rechnung entspannt.

Auch bei den Werken ist der Effekt der Abschreibungen gemäss HRM1 erkennbar. Des Weiteren werden durch die Anpassung der Beitrags- und Gebührenordnung Bau- und Erschliessungswesen mehr Einnahmen generiert, wodurch die Werke selbsttragender werden.

### Selbstfinanzierungsgrad

In den kommenden Jahren stehen grosse Investitionen insbesondere im Strassenbau und im Bereich Wasser an, durchschnittlich CHF 4 Mio. pro Jahr. Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler verweist ausserdem auf den Selbstfinanzierungsgrad der jeweiligen Rechnungsjahre. Ist der Selbstfinanzierungsgrad geringer als die Nettoinvestition hat dies zur Folge, dass die Gemeinde Geld aufnehmen muss. Konkret für das Jahr 2025 bedeutet dies, dass CHF 2.3 Mio. aufgenommen werden müssen. In den kommenden Jahren wird sich der Selbstfinanzierungsgrad nicht auf 100% belaufen. Diese Kennzahl kann jedoch starken Schwankungen unterliegen. Der Selbstfinanzierungsgrad weist durchschnittlich 54% auf.

### Nettoschuld pro Einwohner

Die Entwicklung der Nettoschuld pro Kopf wird für die Technischen Werke separat ausgewiesen, da es sich um selbsttragende Werke handelt. Die Nettoschuld im Planungsjahr 2030 für die Werke beträgt CHF 1'036, was eine mittlere Verschuldung zeigt. Die Nettoschuld pro Kopf im Steuerhaushalt steigt vor allem durch die notwendigen Strassenbauprojekte an, bleibt im Planungsjahr 2030 mit CHF 1'000 aber noch knapp im Intervall der geringen Verschuldung.

Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler übergibt das Wort Gemeindepräsident Bernhard Braun, welcher sich bei Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler für die Präsentation bedankt. Bevor die Diskussion eröffnet wird, stellt Gemeindepräsident Bernhard Braun zwei weitere Projekte genauer vor.

Die Sanierung der Tösstalstrasse ist ab Einlenker Hauptstrasse bis Einlenker Stationsstrasse in einem kritischen Zustand. Dazu gibt es aus der Bevölkerung auch immer wieder Reaktionen. Die Strasse hat defekte Randabschlüsse und überall Belagssenkungen. Durch die vielen Senkungen in der Fahrbahn ist die Strassenentwässerung nicht richtig funktionstüchtig und bei Regen bleibt Wasser auf der Strasse liegen. Neben der Strassensanierung werden auch die Bodenleitungen und die Beleuchtung ersetzt. Die Gesamtnettoinvestition des Jahres 2025 beläuft sich dafür auf CHF 1'900'000.

Das zweite Projekt ist die Sanierung der Rebenstrasse, ab Einlenker Bruggweierstrasse bis zur Liegenschaft 13. Dort ist neben der Strassensanierung auch der Ersatz der Stromleitung notwendig, welche an ihre Alters- und Kapazitätsgrenze gekommen ist. Durch den Zubau von PV-Anlagen kann die Stromleistung nicht mehr erreicht werden. Viele Belagsschäden und defekte Randabschlüsse tragen ihren Teil für den kritischen Zustand der Strasse bei. Bei der Sanierung werden sämtliche Leitungen im Boden und die Strassenbeleuchtung ersetzt. Die Gesamtnettoinvestition des Jahres 2025 beläuft sich dafür auf CHF 796'500.

Gemeindepräsident Bernhard Braun eröffnet die Diskussion zum Budget 2025.

Markus Loher stellt zum Budget 2025 fest, dass das Versprechen des Gemeinderates, trotz des defizitären Budgets eine möglichst ausgeglichene Rechnung zu erarbeiten, umgesetzt wurde. Man spüre, dass bei einigen Positionen Reduktionen umgesetzt wurden. Dafür will er dem Gemeinderat und der Geschäftsleitung danken. Das Schuldenwachstum, das aufgrund des letztjährigen guten Ergebnisses gebremst werden konnte, darf aber nicht einfach nur in die Zukunft verschoben werden. Die präsentierten Kennzahlen von Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler zeigen dies auf eine sehr wirkungsvolle Art. Die steigende Nettoverschuldung braucht aber Bemühungen, dass der Selbstfinanzierungsgrad höher gehalten werden könne.

Gemeindepräsident Bernhard Braun bedankt sich für dieses Votum. Er bestätigt, dass die Verwaltung bestrebt sei, die Steuern tief zu halten, aber die Verschuldung ebenfalls reduziert werden möchte.

Roger Wichser nahm sich aus persönlichem Interesse der Kostenentwicklung in der Allgemeinen Verwaltung an. Er zählt alle Abteilungen auf, die unter dem Begriff «Allgemeine Verwaltung» zusammengefasst werden. Er merkt an, dass er die Kostenentwicklung der Gemeinde zurück bis ins Jahr 2020 analysiert hat. Er habe immer die Position «0 Allgemeine Verwaltung» über die Jahre verglichen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in diesen Jahren der Aufwand für die Allgemeine Verwaltung um rund CHF 300'000 angestiegen ist. Ob das viel oder wenig ist, möchte Roger Wichser nicht beurteilen. Dieser Betrag entspricht in etwa 5% des jährlichen Fiskalertrags der Gemeinde. Als Aussenstehender sei es schwierig nachzuvollziehen, wieso es zu diesen Erhöhungen gekommen sei. Er wäre froh, wenn hierzu einige Erläuterungen gemacht werden könnten. Allenfalls habe das etwas mit der neuen Gemeindeordnung zu tun, über die 2021 abgestimmt wurde. Seine zweite Frage bezieht sich auf einen Vergleich, welche er mit der Gemeinde Wängi gemacht habe. Wängi lasse sich als ähnlich grosse und ländliche Gemeinde zumindest in etwa mit der Gemeinde Eschlikon vergleichen. Dieser Vergleich zeige ihm, dass Wängi sogar einen Kostenanstieg von 40% und nicht wie Eschlikon von «nur» 26% habe. Trotz des grösseren Anstiegs in Wängi ergibt sich eine Differenz von rund CHF 500'000 in der Allgemeinen Verwaltung. Er möchte wissen, ob sich der Gemeindepräsident oder die Geschäftsleitung dazu äussern könne.

Gemeindepräsident Bernhard Braun bedankt sich, dass Roger Wichser die Tabelle der Gemeinde noch im Vorfeld zugestellt hat. Er merkt an, dass Vergleiche gut, aber trotzdem schwierig seien. Auch wenn Wängi von der Bevölkerungszahl ähnlich sei und dasselbe Rechnungslegungsmodell anwende, ist die effektive Handhabung trotzdem unterschiedlich. Die unterschiedlichen Angebote der Gemeindeverwaltungen Eschlikon und Wängi schlagen sich konkret in Kosten nieder, weshalb es nicht ganz vergleichbar sei. Gemeindepräsident Bernhard Braun möchte das Wort an Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter Silvan Zingg zur Erläuterung übergeben.

Gemeindeschreiber Silvan Zingg begrüsst die Anwesenden. Er erklärt, dass es hauptsächlich zwei Gründe für die Differenz von CHF 500'000 gebe. Zum einen seien es verschiedene Liegenschaften der Gemeinde, bei welchen Wängi tiefere Aufwände habe. Der grösste Teil dieser Differenz begründe sich aber mit dem bereits erwähnten grösseren Angebot, was die Gemeinde Eschlikon der Bevölkerung zur Verfügung stellt. Die Gemeinde Eschlikon besitzt einen digitalen Dorfplatz, eine neuere Homepage oder die Eschliker Nachrichten, wo Wängi einen deutlich tieferen Aufwand als Eschlikon ausweist. Durch diese zusätzlichen Angebote ist auch der Personalbedarf höher. Hinzu kommt, dass verschiedene Anlässe von der Gemeindeverwaltung organisiert werden, die der Gemeinderat durchführen lässt. Damit seien bspw. der Neuzuzügerapéro oder der Neujahresapéro gemeint. Früher wurden diese Anlässe über Kommissionen organisiert, wo viel Freiwilligenarbeit eingesetzt wurde. Mit der Reorganisation wurden die Arbeiten und Aufgaben in die Verwaltung integriert.

Gemeindepräsident Bernhard Braun bietet bei vertieftem Interesse an, in einem persönlichen Gespräch die Situation detaillierter zu analysieren.

Roger Wichser bedankt sich für die Ausführungen.

Gemeinderat Alexander Kredt merkt an, dass die Rechnung 2023 durch die hohen Springerkosten im Baubereich auffällt. Dies sei im Gemeinderat diskutiert worden. In Zukunft setzt man sich ein, weniger Springer einsetzen zu müssen. Springer werden immer dann eingesetzt, wenn Ausfälle durch Krankheit, gerade im Winter durch Viren und Infektionen, oder Vakanzen entstehen, damit in dieser Zeit die Geschäfte weitergeführt werden können. Im Moment sieht es danach aus, dass fürs Budget 2025 die Springerkosten im Zaun gehalten werden können. Lobend erwähnen möchte er, dass die Informatik, unter dem Lead von Patrick Fanchini (Mitarbeiter der Technischen Werke) dieses Jahr ausgeschrieben und neu eingeführt wurde. Damit sei eine Einsparung von CHF 50'000 – 100'000 möglich. Solche Einsparungen sollen auch in Zukunft geprüft und wenn möglich umgesetzt werden. Er bedankt sich nochmals für den Einsatz von Patrick Fanchini.

Gemeindepräsident Bernhard Braun bedankt sich für das Votum und erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen. Dies scheint nicht der Fall zu sein und er dankt den Anwesenden für die Diskussion. Gemeindepräsident Bernhard Braun lässt über folgende Anträge abstimmen:

**Antrag 1:**

**Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Eschlikon für das Jahr 2025 wird mit 48 Prozent der einfachen Staatssteuer festgesetzt.**

**Abstimmung:**

Der Antrag 1 wird einstimmig genehmigt.

**Antrag 2:**

**Das Budget für das Jahr 2025 in der Erfolgsrechnung bei einem Aufwand von CHF 20'275'700.00 und einem Ertrag von CHF 20'208'000.00 mit einem Verlust von CHF 67'700.00 sowie in der Investitionsrechnung mit Ausgaben von CHF 5'258'200.00 und Einnahmen von CHF 1'322'300.00, ergibt Nettoinvestitionen von CHF 3'935'900.00, wird genehmigt.**

**Abstimmung:**

Der Antrag 2 wird einstimmig genehmigt.

Gemeindepräsident Bernhard Braun bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, liegt ebenfalls im Interesse des Gemeinderates und der Verwaltung.

9.0.99	Allgemeines und Einzelnes	Trakt. 3
101/2024	Auflösung Neubewertungsreserve CHF 1'198'000 Sanierung Tösstalstrasse	

---

Gemeindepräsident Bernhard Braun übergibt das Wort nochmals an Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler (Abteilung Finanzen und Steuern).

Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler erklärt nun den Sachverhalt um die Neubewertungsreserve.

Beim Übergang zum neuen Rechnungslegungsmodell zum HRM2 im Jahr 2017 musste das Finanzvermögen neu bewertet werden. Bei der Gemeinde Eschlikon waren davon hauptsächlich Grundstücke betroffen. Per 31.12.2023 waren das CHF 3.4 Mio. und fast 60% davon kamen aus der Aufwertung vom Industrieland Riet, welches im letzten Jahr verkauft werden konnte. An der letzten Gemeindeversammlung wurde darüber abgestimmt, dass CHF 1.3 Mio. für die Sanierung der Ortsdurchfahrt vorfinanziert werden kann. Der Restbetrag, rund CHF 2.1 Mio. kann nun entweder für weitere Vorfinanzierungen gebraucht werden oder der Betrag muss bis spätestens 31.12.2026 aufgelöst und ins Eigenkapital gebucht werden. Der Gemeinderat schlägt vor, dass die CHF 2.1 Mio. in die Vorfinanzierung für die Sanierung der Tösstalstrasse in den Jahren 2025/2026 gelegt werden. Das Projekt kostet etwa CHF 1.9 Mio. und die reine Strassensanierung kostet CHF 1.2 Mio. Für die Werke darf keine Vorfinanzierung aus Steuermitteln gebildet werden, weshalb es nur um eine Vorfinanzierung der Strassensanierung von CHF 1.2 Mio. geht. Wenn dieser Vorfinanzierung zugestimmt wird, wird nach Projektende die Abschreibungsdauer 25 Jahre betragen, mit einer jährlichen Abschreibung von CHF 48'000. Gleichzeitig würden jährlich CHF 48'000 aus der Vorfinanzierung aufgelöst, was bedeutet, dass sich Abschreibungen und Ertrag aufheben würden und der Steuerhaushalt dadurch nicht belastet wird. Über die gesamten 25 Jahre würde das Eigenkapital in der Höhe der CHF 1.2 Mio. abgebaut werden.

Abteilungsleiterin Andrea Brüscheiler übergibt das Wort wieder Gemeindepräsident Bernhard Braun für Fragen und die Abstimmung.

Gemeindepräsident Bernhard Braun erkundigt sich, ob es Fragen gebe. Dies ist nicht der Fall. Gemeindepräsident Bernhard Braun lässt über folgenden Antrag abstimmen:

**Antrag:**

**Der Anteil der Neubewertungsreserve von CHF 1'198'000 wird per 1. Januar 2025 in die Vorfinanzierung «Sanierung Tösstalstrasse» (Anteil steuerfinanzierter Teil des Projekts) aufgelöst.**

**Abstimmung:**

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

7.2.3 102/2024	Genereller Entwässerungsplan, GEP Nachtragskredit CHF 393'000 Vergrößerung Mischabwasserkanal Farbstrasse, Eschlikon	Trakt. 4
-------------------	---	----------

---

Gemeindepräsident Bernhard Braun zeigt ein kurzes Video von einem Mischabwasserkanal, der überlastet ist. Darauf ist zu sehen, wie Abwasser austritt und sich dieses auf der Wiese eines Bauern verteilt. Bei der Überarbeitung des Entwässerungsplans 2020 wurde festgestellt, dass dieser Mischabwasserkanal aus dem Jahr 1962 hydraulisch stark überlastet ist. Bei Starkregen verstärkt sich das Problem zusätzlich. Die Sanierung der Leitung hat deshalb grosse Priorität, um die Funktionstüchtigkeit des Abwassersystems auch weiterhin zu gewährleisten und möglichen Folgeschäden vorzubeugen. Aufgrund akuter Kapazitätsengpässe dieser Leitung muss sie vergrössert werden. Da Ereignisse wie Starkregenfälle in immer kürzeren Abständen auftreten, wurde vom Gemeinderat die Dringlichkeit der Situation erkannt und der Vergrößerung zugestimmt, sodass sie zeitnah umgesetzt werden kann. In der Budgetkontrolle nach den Sommerferien wurde festgestellt, dass das Investitionsbudget 2024 aufgrund positiver Vergabeerfolge nicht vollständig ausgeschöpft wird. Um die verbleibenden Mittel sinnvoll zu nutzen, wurde vom Gemeinderat ein Nachtragskredit beantragt bzw. dem fakultativen Referendum unterstellt und die öffentliche Auflage in den Eschliker Nachrichten vom 13. September publiziert. Dieses Referendum wurde nicht ergriffen. Gemäss der Gemeindeordnung Art. 13 müssen Ausgaben über CHF 250'000 von der Gemeindeversammlung beschlossen werden. Aus Dringlichkeitsgründen wurde der Auftrag nach der Publikation bereits vergeben. Aus Transparenzgründen hat man beschlossen, den Nachtragskredit mit dem Kostenvoranschlag von CHF 393'000 dem fakultativen Referendum zu unterstellen und nun noch von der Gemeindeversammlung darüber abzustimmen. Dies ist jedoch nur ein demokratisch formaler Prozess.

Gemeindepräsident Bernhard Braun fragt, ob es Fragen dazu gebe. Dies ist nicht der Fall und deshalb lässt er über folgenden Antrag abstimmen:

**Antrag:**

**Der Nachtragskredit in der Höhe von CHF 393'000 für die Vergrößerung des Mischabwasserkanals Farbstrasse, Eschlikon, wird genehmigt.**

**Abstimmung:**

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

